

Investitionen in die Zukunft kritischer Gesundheitspolitik

Große Überraschung! Wir benötigen Euer Geld.

Inzwischen ist es ein Allgemeingut und wird auch in den Leitmedien breit diskutiert, dass die Coronakrise uns die Defizite des Gesundheitswesens wie in einem Brennglas vor Augen geführt hat. Sei dies der desolatte Zustand des öffentlichen Gesundheitsdienstes, der in den vergangenen Jahrzehnten bis zur Hilflosigkeit zusammengespart wurde. Oder die Finanzierung der Krankenhäuser, die diejenigen Häuser, die die Hauptlast in der Krise zu tragen haben, an den Rand des Ruins bringt, während Krankenhauskonzerne zweistellige Gewinnzuwächse aufweisen. Sei es das schamlose Agieren dieser Konzerne, die jetzt einen Teil der Beschäftigten entlassen, die die Corona-Patient*innen versorgen. Oder die fehlende sektorenübergreifende Kooperation. Sei es die Vernachlässigung von Menschen in prekären Lebensverhältnissen und überhaupt die mangelnde Berücksichtigung von sozialen Determinanten bei der Krankheitsbewältigung. Oder die skandalöse Selbst-Privilegierung der reichen Länder beim Zugang zu den Impfstoffen.

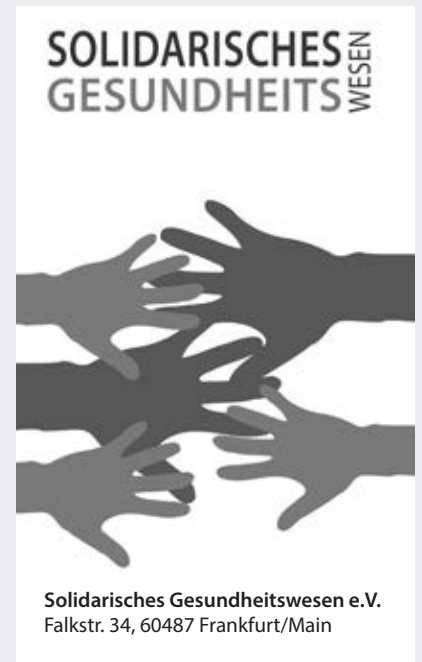
Es bedarf keiner hellseherischen Fähigkeiten, um vorherzusagen, dass es spätestens nach der Bundestagswahl auch um die Verteilung der Krisenlasten heftige gesellschaftliche Auseinandersetzungen geben wird. Aktuell bringen sich diejenigen in Position, die unter dem Deckmantel Eigenverantwortung und Zentralisierung weitere Privatisierungen und eine noch stärkere Marktorientierung im Gesundheitswesen fordern.

Wir setzen dem den Vorschlag einer solidarischen Bürger*innenversicherung entgegen; eine gemeinsame Planung des Krankenhauswesens und der ambulanten Versorgung, die

sich an den Versorgungsbedürfnissen der Bevölkerung orientiert, ist uns unabdingbar. Gerade bisher benachteiligte Stadtteile und Regionen müssen besonders berücksichtigt werden. Dies sind nur einige Vorstellungen, die wir gerade im Solidarischen Gesundheitswesen diskutieren.

Wir wollen diese Diskussion verbreitern, in die Bevölkerung tragen und möglichst zur praktischen Umsetzung beitragen. Dies geht nur zusammen mit Bündnispartner*innen wie dem vdäa, den Kritischen Mediziner*innen, dem Bündnis Krankenhaus statt Fabrik und anderen, mit denen wir schon in den letzten Jahren gemeinsam aktiv waren.

Und hier kommen Sie/kommt Ihr ins Spiel: Um diese Arbeit zu verstetigen und vor allem personell zu unterstützen und über einen längeren Zeitraum planen zu können, be-



nötigen wir in den nächsten Jahren regelmäßige Spenden. Wir könnten am besten arbeiten, wenn Ihr hierfür eine **Selbstverpflichtung für eine regelmäßige Spende** in bestimmter Höhe eingehen würdet, so haben wir Planungssicherheit.

Natürlich werden wir wie schon in den vorangegangenen Jahren weiter regelmäßig über die Verwendung der Spendengelder und die Fortschritte bei dieser kritischen Gesundheitsarbeit berichten.

Die Spende ist steuerlich abzugsfähig.

Hiermit erkläre ich mich bereit, monatlich jährlich

10 € 20 € 50 € 100 €

anderer Betrag _____ zu spenden.

Name: _____

Adresse: _____

Unterschrift: _____

Die Kontoverbindung des Solidarische Gesundheitswesen e.V. ist:

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE07 5005 0201 0200 5795 25
BIC: HELADEF1822

Bitte schickt uns auch ein Mail und informiert uns über Höhe und Dauer Eurer Spende: solid.g-wesen@gmx.de